

# IHK WirtschaftsForum

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de) A 4836



## AUS- UND WEITERBILDUNG 8-31

BILDUNGSPOLITIK NEU AUSRICHTEN –  
STRATEGIEN GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

### STANDORTPOLITIK

Marketing Club  
Frankfurt: Marke-  
tingwissen to go **38**

### INNOVATION

Nachhaltiges Gewer-  
begebiet: Erste Pro-  
jekte angestoßen **52**

### INTERNATIONAL

Russische Regionen:  
Der ferne Osten im  
Fokus **58**

### STEUERN

Kommunale Finan-  
zen: Die Zukunft  
fest im Blick **6**

# EIN GEWINN FÜR ALLE BETEILIGTEN

Die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung ist vielen Betrieben noch nicht geläufig. Dabei bietet sich ihnen hier die Chance, zuverlässige Mitarbeiter langfristig für das Unternehmen zu gewinnen.



FOTO: GETTYIMAGES/ ANNA BIZON

Teilzeit-Azubis sind überwiegend hoch motiviert. Daher beenden die meisten ihre Ausbildung mit guten bis sehr guten Ergebnissen.

**M**it der Reform des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) im Jahr 2005 ist die Möglichkeit der Teilzeitausbildung in der betrieblichen Berufsausbildung verankert worden. Es muss ein „berechtigtes Interesse“ vorliegen, heißt es dazu im Gesetz. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn Auszubildende ein eigenes Kind oder einen pflegebedürftigen Angehörigen betreuen.

Die gesetzliche Grundlage ist die eine Sache. Die Verbreitung dieser Form der Ausbildung sowie ihre konkrete Umsetzung eine andere. Insgesamt ist festzustellen, dass die Kenntnis über die Möglichkeit der Teilzeitausbildung bislang noch lückenhaft ist und insbesondere für Mütter oder Alleinerziehende noch viel zu wenig umgesetzt wird. Das ist schade, birgt sie doch eine erhebliche Chance sowohl für die Auszubildenden selbst als auch für die Betriebe.

Dem Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften könnte mit der flexiblen Gestaltungsmöglichkeit über die Teilzeitausbildung entgegen-

gewirkt werden. Sie könnte sich somit als strategischer Vorteil erweisen. So sagen auch etwa 90 Prozent derjenigen Betriebe, die bereits jetzt Erfahrung mit dem Teilzeitmodell haben, dass sie dieses Modell für notwendig und sinnvoll halten. Noch immer sind Mütter und Alleinerziehende in der Berufsbildung deutlich unterrepräsentiert. Die täglichen Ausbildungszeiten einer Vollzeitausbildung sind für sie zu lang, die öffentlichen Kinderbetreuungszeiten immer noch zu kurz.

Durch die Teilzeitausbildung mit verkürzten Arbeitszeiten wird Müttern und Alleinerziehenden eine Lösung für die Schwierigkeit der Vereinbarung von Ausbildung und familiären Verpflichtungen angeboten. Das motiviert diese Auszubildenden wiederum sehr, denn sie wollen ihren Kindern ein Vorbild sein und für sich selbst und ihre Kinder eine fundierte Zukunftsperspektive entwickeln.

Auf der anderen Seite bekommen Betriebe zuverlässige und engagierte Auszubildende,

die sehr loyal dem Betrieb gegenüber sind und in der Regel langfristig dem Betrieb verbunden bleiben. Zudem müssen sie an die Auszubildenden nur eine Teilzeitvergütung zahlen. Haben die Betriebe erst einmal Erfahrungen mit Teilzeitausbildungen gemacht, bescheinigt die Mehrheit von ihnen den Auszubildenden hohe Ausbildungsmotivation, eine gute Integration in den Betrieb sowie sehr gute bis gute Ausbildungsleistungen.

Mütter und Alleinerziehende sind die Familienorganisatorinnen – und das überträgt sich auch auf die Ausbildung. Sie haben bereits gelernt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Durch diese spezifische familiäre Situation bringen sie wichtige informell erworbene Kompetenzen in die Ausbildung mit ein, sind gut organisiert und hoch motiviert, ihr Ausbildungsziel zu erreichen. Insgesamt werden sie als reifer und realitätsnäher als jüngere Auszubildende eingeschätzt. Das macht sie für die Betriebe zu attraktiven Mitarbeiterinnen.

In jüngster Zeit beginnen vermehrt auch Mütter bis 35 und älter eine erneute Ausbildung. Bei ihnen ist ein realitätsbezogeneres Verhalten, strukturierteres und umsichtigeres Herangehen an die zu bewältigenden Aufgaben noch einmal deutlich stärker zu verzeichnen. Insgesamt zeichnen sich in der Regel aber alle Mütter und Alleinerziehenden, die in Teilzeit ihre Ausbildung machen, durch hohe Lernbereitschaft,

## KONTAKT

Weitere Infos zur Teilzeitausbildung bei Elke Bischoff, Verein zur beruflichen Förderung von Frauen, Frankfurt, E-Mail [e.bischoff@vbff-ffm.de](mailto:e.bischoff@vbff-ffm.de), Internet [www.vbff-ffm.de](http://www.vbff-ffm.de).



Kontinuität, Entschlossenheit und Ernsthaftigkeit aus. Für sie steht mehr auf dem Spiel als für jüngere Auszubildende, die direkt von der Schule kommen. Sie wissen, dass die Teilzeitausbildung für sie oft die letzte Chance zum Erwerb eines Berufsabschlusses ist. Und gibt es tatsächlich mal Probleme, können Betriebe und Auszubildende auch die Unterstützung von erfahrenen Experten bekommen.

Wenn Betriebe die Teilzeitausbildung nicht alleine bewältigen wollen oder können, bietet sich eine Zusammenarbeit mit einem gemeinnützigen Träger wie dem Verein zur beruflichen Förderung von Frauen (VbFF), Frankfurt, an. Die Teilzeitausbildung wurde 1998 erstmals in einem Modellversuch vom Verein erprobt, seitdem ist das Konzept „Ausbilden im Lernortverbund“ ein fester Bestandteil der Vereinsarbeit.

Es gibt mittlerweile im VbFF unterschiedliche Modelle, wie Teilzeitausbildungen organisiert werden. Allen gleich ist aber immer noch das Ausbilden im Lernortverbund. Dieses Konzept bedeutet die Durchführung einer anerkannten Berufsausbildung im dualen System an drei Lernorten: dem Kooperationsbetrieb, dem VbFF und der Berufsschule.

Bei der einen Art wird zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Hier wird der Ausbildungsvertrag nach dem Berufsbildungsgesetz zwischen der Auszubildenden und dem VbFF abgeschlossen, der kooperierende Betrieb gilt als Praxisbetrieb. Bei der anderen Art wird der Ausbildungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und der Auszubildenden abgeschlossen. Der Verein gilt als Kooperationspartner mit festen und flexiblen Zeiten, an denen er die Auszubildenden betreut. Bei diesem Modell wird in allen gängigen Ausbildungsbereichen ausgebildet.

Der fachtheoretische Unterricht erfolgt in beiden Arten am dritten Lernort, der Berufsschule. Die Zeiten in der Berufsschule werden nicht gekürzt. Die wöchentliche Ausbildungszeit beträgt 30 Stunden. Das heißt, die Auszubildenden absolvieren ihre Ausbildung in einer reduzierten Ausbildungszeit, ihre Abschlussprüfung legen sie vor der IHK ab.

Da aufgrund besonderer Spezialisierung oder auch einfach durch die geringe Größe eines Betriebes nicht alle Unternehmen in der Lage sind, das ganze Spektrum der Ausbildungsinhalte abzudecken, vermittelt der VbFF diese Anteile in überbetrieblichen Qualifizierungen. Dies wird ergänzt durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationstraining, Lerntechniken und Zeitmanagement, der Bearbeitung von Prüfungsängsten sowie eine konzentrierte Prüfungsvorbereitung. Des Weiteren übernimmt der Verein die sozialpädagogische Begleitung der Auszubildenden und insbesondere die Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung.

Fast alle Auszubildenden haben zu Beginn ihrer Ausbildung mithilfe des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen die Betreuung der Kinder über Kindertagesstätten, Hort oder Tagesmütter organisiert. Eine zusätzliche Betreuung der Kinder bei Arbeitszeiten außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung oder wenn das Kind krank wird, ist mithilfe des Vereins im Umfeld der Mutter organisiert. Durch die Schaffung des Lernortverbunds ist somit die Ausbildung insbesondere für kleine und mittlere Betriebe einfacher zu realisieren – auch und gerade in Teilzeit.

Um Lern- und Arbeitstechniken sowie Sozialkompetenzen zu erweitern und/oder die Kinderbetreuung zu stabilisieren, werden die Auszubildenden gemeinsam von den Mitarbeiterinnen des Vereins ein halbes Jahr vor dem Eintritt in die Ausbildung geschult und auf die Ausbildung vorbereitet. Das wird von Betrieben besonders geschätzt, da ihnen darüber besonders gut auf die betriebliche Ausbildung vorberei-

tete Teilnehmerinnen vermittelt werden. Ziel ist es, mit den Betrieben über den jeweiligen Ausbildungsverlauf kontinuierlich im Gespräch zu bleiben, um etwaige Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen.

Der VbFF wurde in diesem Jahr wiederholt für die nachhaltige Wirkung seiner Teilzeitausbildung von Phineo ausgezeichnet. In der Begründung heißt es unter anderem: „Das Konzept der Teilzeitausbildung hat großes Potenzial. Es berücksichtigt den Alltag von jungen Müttern und nimmt ihre Lebensentwürfe ernst.“ So erreichen die meisten der geförderten Mütter einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss, die Abbruchquote ist vergleichsweise gering. Ein Teil der Gruppe der Auszubildenden zieht die Prüfung trotz täglicher Reduzierung der Arbeitszeit sogar vor. In den vergangenen vier Jahren wurden über 100 Mütter über die Teilzeitausbildung zu Fachkräften geschult. Die meisten von ihnen haben gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt und sind von ihren Betrieben übernommen worden.



**AUTORIN  
KERSTIN  
EINECKE**  
Geschäftsführung, Verein zur beruflichen Förderung von Frauen, Frankfurt  
k.einecke@vbff-ffm.de

Ohne uns läuft nichts ...

HESSEN



**Duales Studium  
oder Ausbildung**



**in der Hessischen  
Finanzverwaltung**

Bewirb Dich jetzt für den 01.08.2018,  
wir freuen uns auf Dich!

[www.finanzverwaltung-mein-job.de](http://www.finanzverwaltung-mein-job.de)